

Für ein selbstbestimmtes Leben mit Behinderung

Der Club Aktiv hat seinen 50. Geburtstag gefeiert. Unter den Gratulanten war auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer.

VON KARIN PÜTZ

TRIER Viele Reden gab es anlässlich des Neujahrsempfangs des Club Aktiv. Unter anderem sprachen Geschäftsführer Oliver Schardt, Vereinsvorsitzender Michael Jörg, SPD-Landtagsabgeordneter Sven Teuber und Ministerpräsidentin Malu Dreyer vor den rund 90 Gästen, die im Porta-Nigra-Saal der Trierer Jugendherberge erschienen waren.

Darunter waren auch zahlreiche Klienten des Vereins, die in Rollstühlen von den hinteren Reihen des Saals den Worten der Redner lauschten. Für gehörlose Gäste übersetzten zwei Gebärden-Dolmetscher die Ansprachen. „Großartig, was der Club Aktiv erreicht hat – auch für unser Land“, lobte Malu Dreyer den Verein, der „einerseits eine große Familie, andererseits ein Dienstleister“ sei.

Eines hatten alle Reden gemeinsam: Es fiel oft der Name Paul Haubrich – als erster Geschäftsführer war er bis kurz vor seinem Tod im Jahr 2021 das Gesicht des Vereins schlechthin. Sein Engagement wird von allen Sprechern gelobt. Sven Teuber ging in seiner Rede sogar so weit, dass er den Vorschlag in einem sozialen Netzwerk aufgriff, den Bischof-Stein-Platz in Paul-Haubrich-Platz umzubenennen.

Paul Haubrich, der seit seinem 13. Lebensjahr im Rollstuhl saß, war mit seinen Eltern schon als Kind dabei, nachdem der Verein vor 50 Jahren von etwa einem Dutzend Menschen gegründet worden war. 50 Jahre später beschäftigt der Club Aktiv über 700 Mitarbeitende. Eine, die von Anfang an dabei war, ist Inge Koster-Wulff. Als Gründungs-

Vorstandsmitglied wurde sie beim Neujahrsempfang mit persönlicher Gratulation der Ministerpräsidentin und einem Blumenstrauß bedacht.

Das wichtigste Ziel des Vereins ist das selbstbestimmte Leben von Menschen mit Behinderung. Es soll die Unterstützung gegeben werden, wo sie gebraucht wird, um so eigenverantwortlich wie möglich leben zu können.

Michael Jörg, derzeitiger Vorsitzender des Vereins und selbst erblindet, gab sich am Jubiläumstag unter Applaus der Anwesenden zuversichtlich: „50 sind die neuen 30 – daher können wir wieder durchstarten.“ Neben dem plötzlichen Tod von Paul Haubrich seien es Corona und die Flut in Ehrang gewesen, die dem Verein zugesetzt hätten, so Michael Jörg. „Das sind Ereignisse, die es noch zu bewältigen gilt.“

Wohl jedem Trierer ist der Name Club Aktiv ein Begriff. Meist ist das Wissen über das Angebot jedoch rudimentär: „Die haben irgendwas mit Behinderten zu tun.“ Nun, diese Antwort ist zwar nicht falsch, aber noch lange nicht vollständig. Die zahlreichen Angebote zur Unterstützung beeinträchtigter Menschen kann man auf der Homepage des Vereins nachlesen – so manch einer, der sich noch nie mit dem Thema beschäftigt hat, würde sich wundern, welche Möglichkeiten hier geboten werden.

Von einer integrativen Kindertagesstätte bis zur Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte deckt der äußerst aktive Club ein weites Feld ab. Er kämpft für die Inklusion beeinträchtigter Menschen und will dafür sorgen, dass sie zu unserer Gesellschaft gehören, anerkannt werden und sichtbar sind.



Gründungs- und Vorstandsmitglied Inge Koster-Wulff (vorne) ist seit 50 Jahren im Club Aktiv. Hinten (von links): Oliver Schardt, Michael Jörg, Malu Dreyer, Klaus Jensen.

FOTO: KARIN PÜTZ

Malu Dreyer erklärt, dass Menschen mit Behinderung lange Zeit sehr fremdbestimmt gewesen seien. Es sei mehr um das Umsorgen gegangen als um Teilhabe. Selbst innerhalb der Szene gelte es, sich damit auseinanderzusetzen, was es heiße, selbstbestimmt zu leben. Die selbst an Multipler Sklerose erkrankte Ministerpräsidentin kann sich noch an Zeiten erinnern, als es einen Aufschrei in der Gesellschaft gegeben habe, weil sich eine Studie, bei der es um die Belange behinderter Menschen ging, „Wohnen, wo ich will“ nannte. In den letzten 50 Jahren habe zum Beispiel die Barrierefreiheit große Fortschritte gemacht, aber es gäbe noch viel zu tun.

Michael Jörg betonte, dass der Club Aktiv sich weiter einmischen wird. Zu den Energiesparmaßnahmen

sagte er: „Für Menschen, die sich nicht bewegen können, sind 19 Grad Raumtemperatur zu kalt. Deswegen müssen wir politisch dagegen aktiv werden.“ Auch Dreyer ist es ein Anliegen, immer wieder gegen Diskriminierung anzugehen. Ihr vorheriger Besuch in der Konstantin-Basilika, wo eine Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus stattfand, hatte sie sichtlich bewegt. „Gerade der 27. Januar macht einem bewusst, dass wir Teile in der Gesellschaft haben, die ziemlich abdrehen.“

Dass der Club Aktiv sich auch in den nächsten Jahren für die Belange von beeinträchtigten Menschen einsetzen wird, steht außer Frage. Doch was wünscht sich der Vereinsvorsitzende Michael Jörg? „Dass es den Club in 50 Jahren nicht mehr

gibt, weil es dann ganz normal ist, dass alle Menschen selbstbestimmt leben können.“

INFO

Weitere Informationen zum Club Aktiv

Club Aktiv e.V.
Selbsthilfe Behinderter und Nichtbehinderter
Schützenstr. 20
54295 Trier
www.clubaktiv.de
Kontakt:
Tel: 0651/97859-0
Fax: 0651/97859-26
E-Mail: info@clubaktiv.de
Eine Mitgliedschaft im Club Aktiv kostet drei Euro im Monat.